

Akzeptanz von Webcams für Eltern von Frühgeborenen auf neonatologischen (Intensiv-)Stationen

Befragung des ärztlichen und pflegerischen Personals vor Implementation



Laura Mause¹, Jan Hoffmann¹,
Alinda Reimer¹, Nadine Scholten¹

Einleitung

Einige wenige neonatologische (Intensiv-)Stationen setzen bereits Webcams ein, um Eltern die Möglichkeit zu bieten, ihr Kind zu sehen, auch wenn Sie nicht vor Ort sein können. Die Studie Neo-CamCare evaluiert den Einsatz von Webcams auf neonatologischen Intensivstationen.

Einen Teil der Studie bildet die formative Evaluation aus pflegerischer und ärztlicher Perspektive. Ziel der ersten Befragung war die Erfassung des Stimmungsbilds vor Installation des Webcamsystems: Wie hoch ist die Akzeptanz der Webcams durch das ärztliche und pflegerische Personal auf neonatologischen (Intensiv-)Stationen und welche Zusammenhänge bestehen zu teambezogenen und persönlichen Faktoren? In welchem Ausmaß liegen Bedenken vor?

Methode

- Schriftliche, anonyme Befragung des ärztlichen und pflegerischen Personals von 4 neonatologischen Intensivstationen und 2 Intermediate Care Stationen in 3 Kliniken
- Deskriptive Auswertung: erwarteter Mehrwert, Art und Ausmaß möglicher Bedenken, Akzeptanz des Webcamsystems
- Inferenzstatistische Auswertung: Zusammenhänge zwischen der Akzeptanz und i) den Bedenken sowie ii) persönlichen und iii) teambezogene Faktoren.



Universität zu Köln
Humanwissenschaftliche Fakultät
Medizinische Fakultät

Ergebnisse

N = 102

Nutzen vs. Mehraufwand

- Insgesamt **44,6 %** der Befragten erwarten, dass der Nutzen den Mehraufwand wert sein wird (ja und eher ja). Aufgegliedert nach Berufsgruppen sehen dies 36,4 % der Ärztinnen und Ärzte und 46,8 % der Pflegekräfte so.

Bedenken

- Die Bedenken, denen am häufigsten zugestimmt wurde (stimme voll und ganz zu/eher zu), sind ein **erhöhter Arbeitsaufwand** (63,1 %), **Angst vor Beobachtung bei der Arbeit** (60,2 %) und **Angst vor einer Verschlechterung der Beziehung zu den Eltern** (65,3%). (vgl. Abbildung 1)

Akzeptanz des Webcamsystems

Skala von 0=keine Akzeptanz bis 10=sehr hohe Akzeptanz

- Im Mittel liegt die Akzeptanz bei **4,6** (SD = 2,86).
- Die Mittelwerte unterscheiden sich signifikant zwischen den Kliniken, aber nicht zwischen den Berufsgruppen. (vgl. Tabelle 1)

Was beeinflusst die Akzeptanz?

- Besonders die **Angst vor einer Verschlechterung der Beziehung zu den Eltern** scheint die Akzeptanz am meisten zu beeinflussen ($R^2=0,44$, $p < 0,01$).
- Alle anderen abgefragten Bedenken sowie die soziodemografischen und teambezogenen Faktoren (Innovations-, Arbeits- und Sicherheitsklima, Arbeitsintensität) leisteten keinen signifikanten Beitrag.



Weitere Informationen zum Gesamtprojekt finden Sie unter www.neocamcare.de

Abb.1: Deskriptive Auswertung zur Frage: Bitte geben Sie an, in welchem Maße die folgenden Punkte für Sie persönlich gegen einen Webcamsinsatz sprechen könnten.

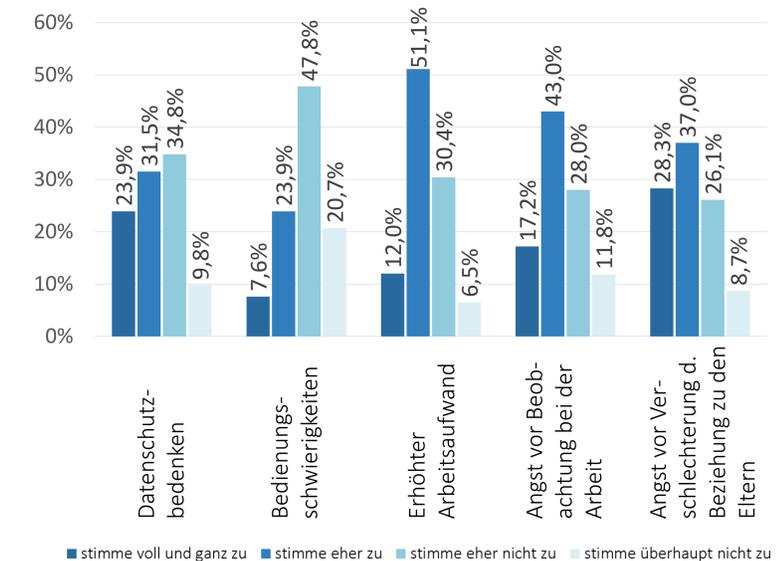


Tabelle 1: Deskriptive Auswertung zur Frage: Wie schätzen Sie die Akzeptanz der Webcams bei Ihnen selbst ein?

	Min	Md	M	SD	Max	n
Gesamt	0	5	4,6	2,86	10	89
Ärztl. Personal	1	7	6,0	3,94	10	9
Pfleg. Personal	0	5	4,5	2,66	10	78
Klinik 1	0	2	2,7	1,98	6	31
Klinik 2	1	5	5,6	2,81	10	23
Klinik 3	1	5	5,5	2,81	10	35

Anmerkung. Skala von 0=keine Akzeptanz bis 10= sehr hohe Akzeptanz.

Diskussion und praktische Implikationen

Das ärztliche und pflegerische Personal steht dem Einsatz der Webcams zum Zeitpunkt vor ihrer Einführung eher kritisch gegenüber und es werden in hohem Maße Bedenken geäußert. Vor allem die Angst vor einer Verschlechterung der Beziehung zu den Eltern beeinflusst die Akzeptanz der Webcams.

Sollen die Webcams erfolgreich implementiert werden, gilt es, die Bedenken des Personals gezielt zu adressieren. Hierbei ist ein besonderer Schwerpunkt auf Ängste bzgl. der Beziehung zwischen Eltern und Pflegekräften zu richten. Nach Einführung der Webcams sollte weiterverfolgt werden, ob sich die Bedenken verfestigen und ob sich Veränderungen bzgl. der Akzeptanz ergeben, sobald die ersten Erfahrungen mit dem Webcamsystem gesammelt wurden.

Institut für
Medizinsoziologie,
Versorgungsforschung und
Rehabilitationswissenschaft

imvr

¹IMVR der Universität zu Köln
E-Mail: laura.mause@uk-koeln.de